



Leipziger Volkszeitung Online

<http://www.lvz-online.de>

<http://www.lvz-online.de/lvz-heute/144509.html>

© 2004 LVZ-Online

## «"Tauchen am Barrier Riff war total toll"»

© Leipziger Volkszeitung vom Dienstag, 26. Oktober 2004

### "Tauchen am Barrier Riff war total toll"

Schenkenberg. Franziska Schuhmacher tauschte den deutschen Sommer gegen den australischen Winter. Als Austauschschülerin des Rotary-Clubs verbrachte die Schenkenbergerin ein Jahr im Süden Australiens und ging in Leongatha auch zur Schule. Viele Eindrücke und Erfahrungen nahm sie von ihrer Reise auf den fünften Kontinent mit. Die Kreiszeitung sprach mit der 18-Jährigen.

*Frage: Wie haben Ihnen Land und Leute gefallen?*

Franziska Schuhmacher: Am besten haben mir die Menschen dort gefallen, sie sind sehr viel offener und freundlicher als in Deutschland. Sehr schön ist auch die Ostküste von Australien: Lange Sandstrände und Surfer kann man da sehen. Im Gegensatz dazu fand ich das Outback nicht so toll. Es ist eher langweilig, da es eigentlich nur eine Wüste gibt. Und auch der Patriotismus in Australien gefiel mir nicht.

*Sie haben sicherlich bei einer Gastfamilie gewohnt. Sind Sie gut mit ihr zurecht gekommen?*

Ich war sogar in drei unterschiedlichen Familien. Sie waren alle sehr nett, aber eben jede auf ihre Art und Weise. Ich bin mit ihnen gut klar gekommen. So habe ich viele verschiedene Charaktere kennen gelernt.

*Wird in australischen Familien anders gekocht als in Deutschland?*

Eigentlich nicht. Das Essen ist sehr multikulturell wie auch die Menschen, die in Australien leben. Es gibt Asiatisch, Fast Food oder Italienisch, aber manchmal auch einfach nur Kartoffeln und Fleisch. Geschmeckt hat es auf jeden Fall.

*Mussten Sie im Unterricht eine Schuluniform tragen?*

Nein, zum Glück nicht. Ich bin im August 2003 angekommen und das neue Schuljahr beginnt im Januar. So habe ich ein Halbjahr in der elften Klasse und das andere in der zwölften Klasse verbracht. In der Leongatha Secondary School ist das Tragen einer Schuluniform nur bis zur zehnten Klasse nötig.

*War der Unterricht genauso wie in Deutschland?*

Mir hat es sehr gut gefallen. In dem Ort gab es noch eine katholische Schule, meine war aber öffentlich. Der Unterricht war auch lockerer als in Deutschland. Ein Gang zum Papierkorb oder zur Toilette war während der Stunden kein Problem. Ich habe sogar Tests mitgeschrieben und Noten bekommen.

*Was waren für Sie die interessantesten Erfahrungen, die Sie in Australien gemacht haben?*

Ich bin am Great Barrier Riff acht Meter tief getaucht. Es war mein erstes Mal und total toll. Im Regenwald war ich auch. Außerdem war es beeindruckend, die Krokodile bei einer Bootstour hautnah zu sehen, und das Kamelreiten hat mir gefallen. Selbst Aboriginies habe ich auf der Straße gesehen und Interessantes über ihr Leben erfahren. Ich kann natürlich jetzt fließender Englisch sprechen und bin selbstständiger geworden, da ich ein Jahr auf mich allein gestellt und unabhängig von meiner Familie war.

*Was haben Sie denn am meisten in Australien vermisst?*

Meine Freunde und Familie. Aber auch das abendliche Weggehen. Es ist dort nicht möglich, einfach mal etwas am Abend zu trinken oder sich in eine Bar zu setzen. Ich war ja noch keine 18 Jahre alt. Nicht einmal ein Diskobesuch war da möglich. Das war schon schade. Die Umstellung vom deutschen Sommer auf den australischen Winter war anfangs auch schwierig. Da habe ich die warmen Temperaturen vermisst. Aber im Sommer waren es dort dann auch 30 bis 40 Grad.

*Haben Sie Freundschaften geknüpft? Möchten Sie noch einmal nach Down Under fliegen?*

Ja klar, nächstes Jahr nach dem Abitur vielleicht. Ich habe viele Freunde kennen gelernt, die ich gern wiedersehen möchte. Telefonieren tun wir schon, mit der Zeitumstellung ist das manchmal nur ein Problem. Im Winter sind es sogar zehn Stunden Unterschied. Auch meine eigene Familie möchte gern meine Gastfamilie kennen lernen. Ich freue mich schon auf das Wiedersehen.

Interview: Nicole Kantak